

Das KiTa-Qualitätsgesetz muss fortgeführt werden!

Mit dem KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz (KiQuTG)¹ wurden wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Qualität und Verbesserung der Teilhabe in den Einrichtungen der frühen Bildung geschaffen. Nach aktuellem Stand endet die Fortführung des Gesetzes Ende 2024. Das wäre nach dem Aus des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“² 2023 und der Absage eines weiteren Investitionsprogramms für den Ausbau von Kitaplätzen³ ein weiterer herber Schlag für die Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung in Deutschland. Die Stiftung Kinder forschen fordert Bund und Länder auf, gemeinsam die dringend notwendige Fortführung der Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung sicherzustellen. Denn Investitionen in die Qualität einer frühen Bildung sind die volkswirtschaftlich nachhaltigste und beste Investition überhaupt.

Die Stiftung Kinder forschen fordert:

1. Mehr Investitionen in die frühe Bildung
2. Gewinnung von Fachkräften
3. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der frühpädagogischen Berufe
4. Reform der Ausbildung und Erhöhung der Ausbildungskapazitäten
5. Erleichterte Anerkennung von ausländischen Fachkräften
6. Verankerung bundesweit einheitlicher Qualitätsstandards
7. Verstärkung von Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbau der Fachberatung
8. Stärkung der Kita-Leitung

1. Mehr Investitionen in die frühe Bildung – sie lohnen sich

Studien belegen, dass Investitionen in die Qualität einer frühen Bildung die volkswirtschaftlich besten und nachhaltigsten Investitionen überhaupt sind⁴. Eine gute Bildung in der Kita legt zentrale Grundlagen für erfolgreiche Bildungsverläufe von Kindern und erspart der Gesellschaft spätere Folgekosten. Insbesondere für Kinder aus bildungsbenachteiligten Haushalten hat die frühkindliche Bildung erhebliche positive

¹ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/kinderbetreuung/fuer-gute-kinderbetreuung-bundesweit-das-kita-qualitaetsgesetz-209046>

² <https://www.fruehe-chancen.de/themen/sprachliche-bildung/bundesprogramm-sprach-kitas>

³ <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-993458>

⁴ <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=418&catid=33&showall=&start=6>

Wirkungen auf spätere Bildungsabschlüsse⁵. Die Stiftung Kinder forschen fordert deshalb eine verstärkte Förderung der frühkindlichen Bildung, die sich an Qualitätsstandards sowie der Chancengerechtigkeit von Kindern orientiert. Mit ihren bundesweiten Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fach- und Leitungskräfte leistet die Stiftung bereits einen wichtigen Beitrag zur Förderung wichtiger Zukunftskompetenzen bei Kindern.

2. Gewinnung von Fachkräften – um allen Kindern den Zugang zum Bildungsort Kita zu ermöglichen

Leider haben in Deutschland noch längst nicht alle Kinder Zugang zu einer frühkindlichen Bildungseinrichtung. Bundesweit fehlen über 400.000 Kitaplätze⁶. Sozial benachteiligten Familien, insbesondere solchen mit Migrationshintergrund, fällt der Zugang zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen besonders schwer⁷. Diese ungleichen Startbedingungen lassen sich später kaum oder nur noch schwer aufholen. Das KiTa-Qualitätsgesetz ermöglicht nicht nur mehr Plätze in Kindertagesstätten, sondern stellt auch sicher, dass kompetente und gut ausgebildete Fachkräfte für eine hochwertige frühe Bildung zur Verfügung stehen. Nicht zuletzt können dadurch auch Kinder mit besonderem Förderbedarf angemessen unterstützt werden. Diesen Weg müssen Bund und Länder gemeinsam mit den Kita-Trägern als (mit)verantwortliche Akteure gehen und umsetzen. In diesem Zusammenhang wird die Strategie zur Fachkräftegewinnung⁸ von Seiten der Stiftung als richtiger Schritt begrüßt, auf die aber unbedingt Maßnahmen folgen müssen.

3. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der frühpädagogischen Berufe

Seit Jahren wird aufgrund der andauernden Herausforderungen in der frühen Bildung („Kita-Notstand“, Personalmangel, Überlastung, fehlende Ausstattung etc.) die Arbeit in Kitas als Schreckensszenario gezeichnet. Das führt dazu, dass sich Berufs- und Quereinsteiger abschrecken lassen und nicht in Berufen der frühen Bildung arbeiten möchten. Dem kann und muss durch eine attraktive Vergütung und vor allem durch bessere Rahmenbedingungen entgegengewirkt werden. Zugleich sollten Kita-Träger bei der Suche nach neuen Fachkräften – in Ausbildung oder Quereinstieg – durch Werbe- und Imagekampagnen unterstützt werden, um die Kindertagesstätten als das darzustellen, was sie sind: ein attraktives und zukunftsorientiertes berufliches Arbeitsfeld.

⁵ https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/IW-Analysen/PDF/Bd._65_Bildungsrenditen_in_D.pdf

⁶ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/november/mehr-plaetze-und-bessere-qualitaet-in-kitas-bis-2030-wenn-jetzt-entschlossen-gehandelt-wird>

⁷ [https://www.bib.bund.de/DE/Aktuelles/2023/2023-11-22-Fruehe-Ungleichheiten-Warum-Kinder-aus-potenziell-benachteiligten-Familien-seltener-eine-Kita-besuchen.html - :~:text=%E2%80%9EInsgesamt%20haben%2021%20Prozent%20aller,Deutsch%20gesprochen%20wird%2C%2039%20Prozenthttps://www.bib.bund.de/DE/Aktuelles/2023/2023-11-22-Fruehe-Ungleichheiten-Warum-Kinder-aus-potenziell-benachteiligten-Familien-seltener-eine-Kita-besuchen.html](https://www.bib.bund.de/DE/Aktuelles/2023/2023-11-22-Fruehe-Ungleichheiten-Warum-Kinder-aus-potenziell-benachteiligten-Familien-seltener-eine-Kita-besuchen.html#:~:text=%E2%80%9EInsgesamt%20haben%2021%20Prozent%20aller,Deutsch%20gesprochen%20wird%2C%2039%20Prozenthttps://www.bib.bund.de/DE/Aktuelles/2023/2023-11-22-Fruehe-Ungleichheiten-Warum-Kinder-aus-potenziell-benachteiligten-Familien-seltener-eine-Kita-besuchen.html)

⁸ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/mehr-fachkraefte-in-kitas-und-ganztag-lisa-pauslegt-strategie-zur-fachkraeftegewinnung-vor-240036>

4. Reform der Ausbildung und Erhöhung der Ausbildungskapazitäten

In den vergangenen Jahren hat sich in der Ausbildung von Erzieher:innen mit der Verkürzung der Ausbildungsdauer oder der fast bundesweiten Einführung der PIA⁹ und OptiPrax vieles getan. Damit sich jedoch noch mehr Menschen für eine Ausbildung und damit einen Beruf als pädagogische Fachkraft entscheiden, sind weitere Reformen der Erzieher:innen-Ausbildung nötig. Diese sollten die vollständige Abschaffung des Schulgeldes für die Erzieher:innen-Ausbildung bzw. die Übernahme der Kosten durch die Länder beinhalten. Zudem sollte ein gesetzlicher Anspruch auf Ausbildungsvergütung auch beim schulischen Ausbildungsweg gelten.

Die Stiftung Kinder forschen unterstützt mit ihrem MINT-Fortbildungsprogramm¹⁰ schon jetzt die Weiterbildung von Fachschul-Lehrkräften, um diese praxisorientiert auf die allgemeinpädagogische Arbeit in Kombination mit MINT- und Nachhaltigkeitsthemen vorzubereiten. Dieser praxisintegrierte Ansatz könnte ausgeweitet werden.

5. Erleichterte Anerkennung von ausländischen Fachkräften und fachnaher sowie nicht fachnaher Berufe im Inland – für multiprofessionelle Teams

Bundesweit fehlen momentan rund 125.000¹¹ pädagogische Fachkräfte in Kitas. Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026¹² wird sich die Personalsituation in der frühen Bildung noch einmal verschärfen. Durch die Gewinnung von Personen, die fachnahe inländische oder ausländische Qualifikationen besitzen, kann der Personalnotstand in Kitas abgemildert werden. Insbesondere die Anerkennung ausländischer Qualifikationen für pädagogische Fachkräfte muss vereinfacht und beschleunigt werden.

Auch Menschen mit fachfremden Qualifikationen sind ein enormer Gewinn für die Einrichtungen, da so die Teams multiprofessioneller ausgerichtet werden können. Bei allen Maßnahmen der Anerkennung muss jedoch grundsätzlich die pädagogische Qualität an erster Stelle stehen und dafür entsprechende Strukturen und einheitliche Maßnahmen zur Nachqualifizierung eingeplant werden.

Einen Beitrag zu multiprofessionellen Teams können sogenannte Profilstellen leisten. Gerade Kindertageseinrichtungen, die einen erhöhten Bedarf an speziellen Förderbereichen haben, sollten dauerhaft durch solche Profilstellen im pädagogischen Bereich unterstützt werden. Dadurch können Themen wie Sprachförderung, MINT-Bildung oder Inklusion gezielt verankert werden. Solche thematischen Profilstellen können Fachkräften attraktive Karrierewege im pädagogischen Bereich ermöglichen und damit das Berufsfeld nachhaltig stärken.

6. Verankerung bundesweit einheitlicher Qualitätsstandards – für mehr Chancengerechtigkeit

Bedingt durch den Demografischen Wandel und die zunehmende Urbanisierung ist der Fachkräftemangel in Kitas regional unterschiedlich ausgeprägt und dementsprechend sind die Bedingungen für die pädagogische

⁹ <https://www.einstieg.com/ausbildung/news/pia-praxisintegrierte-ausbildung-zum-erzieher.html>

¹⁰ <https://www.stiftung-kinder-forschen.de/fortbildungen/>

¹¹ <https://www.paritaet-nrw.org/service/news/paritaetischer-kita-bericht-2024>

¹² <https://www.recht-auf-ganzttag.de/gb/politik/ganztagsfoerderungsgesetz>

Arbeit bundesweit sehr heterogen. Aufgrund unterschiedlicher Personalschlüssel, Gruppengrößen sowie Qualifikationen der Fachkräfte können Kitas ihren Bildungsauftrag nur sehr unterschiedlich wahrnehmen. Insbesondere sind die regionalen Unterschiede bei der Fachkraft-Kind-Relation sowie der Bemessung der Personalausstattung immens¹³. Damit bei der pädagogischen Arbeit und bei spezifischem Förderbedarf von Kindern gleiche Voraussetzungen bestehen, sollte stufenweise eine bundesweite Angleichung bei der Fachkraft-Kind-Relation nach aktueller wissenschaftlicher Empfehlung angestrebt werden¹⁴. Insbesondere in den Regionen, in denen der Personalmangel bereits zurückgeht, müssen die freiwerdenden pädagogischen Kapazitäten in die Verbesserung von Rahmenbedingungen und in die Qualität der Bildungsarbeit investiert werden.

Um eine qualitativ hochwertige Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsarbeit zu gewährleisten, fordert die Stiftung Kinder forschen bundesweit einheitliche, anspruchsvolle und verbindliche Qualitätsstandards, denn Bildungschancen dürfen nicht vom Wohnort der Kinder abhängen.

7. Verstärkung von Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbau der Fachberatung

Die Ansprüche an die pädagogischen Fachkräfte sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten enorm gewachsen. Es braucht daher gute Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das gilt für erfahrene Erzieher:innen genauso wie für neue Fachkräfte; ganz besonders für sogenannte Seiten- und Quereinsteiger:innen. Deshalb sollten bei der Weiterentwicklung des KiTa-Qualitätsgesetz die Weiterbildungsmöglichkeiten für die pädagogischen Fachkräfte stärker in den Fokus genommen werden. Das Unterstützungssystem der Fachberatung ist für die Förderung guter Kita-Qualität von zentraler Bedeutung. Damit die Fachberatung ihrer Hauptaufgabe – der fachlichen Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen – nachkommen und die Teams beraten kann, sind neben einer entsprechenden Qualifizierung auch ausreichende personelle Ressourcen notwendig. Die Stiftung Kinder forschen befürwortet den Ansatz, dass pro 20 Einrichtungen eine Fachberatung vorgesehen sein sollte.

Bundesweit bietet die Stiftung Kinder forschen mit ihren rund 200 Netzwerkpartnern ein umfangreiches Qualifizierungsangebot für pädagogische Fach- und Leitungskräfte im Bereich MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an und leistet damit einen zentralen Beitrag zur Qualitätssteigerung in der frühkindlichen Bildung.

8. Stärkung der Kita-Leitung

Die Kita-Leitung als Führungskraft trägt im System der frühkindlichen Bildung eine besondere Verantwortung und sollte von der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in den Kita-Gruppen freigestellt werden. Sie hat eine zentrale Management- und Leadership-Funktion und muss dementsprechend im Erwerb und der Umsetzung dieser Aufgaben stärker unterstützt werden. Diese kann allerdings nur im Zusammenspiel mit dem Team

¹³ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fachkraefte-radar-fuer-kita-und-grundschule-2023>

¹⁴ <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/112482/637f7d53eeea62363305df51ace10dba/zwischenbericht-bund-laender-konferenz-fruehe-bildung-data.pdf>

gelingen und vom Team im praktischen Alltag gelebt werden. Ein gut zusammenarbeitendes Team mit klaren Rollen und Aufgaben meistert Veränderungsprozesse, führt zu mehr Arbeitszufriedenheit, mindert Fluktuation und – stärkt die Bildungsqualität. Die Stiftung Kinder forschen hat in den beiden Projekten „Kita-Entwicklung: Gemeinsam für Kita-Qualität“¹⁵ und „Praxisimpulse für die Kita-Entwicklung“¹⁶ in Modellprojekten und Reallaboren Gelingensbedingungen für die sogenannte Kita-Entwicklung erarbeitet. Elemente daraus können in die Weiterentwicklung des KiTa-Qualitätsgesetzes einfließen.

¹⁵ <https://www.stiftung-kinder-forschen.de/ueber-uns/partnerschaften-projekte/kita-entwicklung-gemeinsam-fuer-kita-qualitaet/>

¹⁶ <https://www.stiftung-kinder-forschen.de/ueber-uns/partnerschaften-projekte/praxisimpulse-fuer-die-kita-entwicklung/>